

# Rentner ist heiß auf kälteste Technik



Erhard Päßler an der Kühlmaschine der ehemaligen Werdauer Brauerei, die ihren Platz im Garten des Stadt- und Dampfmaschinenmuseums gefunden hat. In der ehemaligen Tuchfabrik Ullrich steht eine weitere Kältemaschine. Auch die Anlage soll einen Platz an der „Straße der Kälte“ bekommen. FOTO: THOMAS MICHEL

## Die acht Standorte im Osten

**Drei Standorte** der „Straße der Kälte“ befinden sich im Landkreis Zwickau: Das Stadt- und Dampfmaschinenmuseum Werdau stellt einen Kreuzkopfverdichter aus dem Jahre 1925 aus. Zu den Exponaten des Blankenhäiner Landwirtschaftsmuseums gehören ein Einzylinder-Hauboldverdichter, Eisschränke und Werkzeuge zur Eisernte. Auf dem Gelände des ehemaligen Crimmitschauer Schlachthofes blieb ein doppelt wirkender liegender Germania-Verdichter mit geschlossenem Triebwerk, Baujahr 1935, erhalten.

**Die fünf weiteren Standorte** in den neuen Bundesländern: Das Industriemuseum Chemnitz zeigt Kühlschränke von den Anfängen bis heute. In der Privatbrauerei Blechschmidt in Treuen blieben ein Verdichter, Apparate und Gerätschaften erhalten. Das Scharfensteiner Kleinkältemuseum besitzt eine Sammlung zur Geschichte der Kleinkälte der DKW- und DKK-Ära. Im Chemie-Museum Merseburg ist eine Sammlung aus der Geschichte der Verfahrenstechnik zu finden. Das Museum Schloss und Gartenanlage Wörlitz zeigt einen historischen Eisschrank und Eiskeller im Park.



Die Stadt gilt als Eldorado für Fans alter Dampfmaschinen. Jetzt wird sie mit zwei Anlagen auch Teil der „Straße der Kälte“ – ein Novum in der Bundesrepublik.

**WERDAU/GLAUCHAU** – An Ruhestand ist bei Erhard Päßler noch lange nicht zu denken. Der 86-jährige Kälteingenieur, bis vor fünf Jahren noch aktiv im Berufsleben stehend, gehört zu den über die ganze Bundesrepublik verstreuten Mitgliedern des Vereins Historische Kälte- und Klimatechnik. „Ich habe einen Ordner mit unerledigten Aufgaben, die ich noch der Reihe nach abarbeiten muss“, sagt der rüstige Rentner.

Der Verein, dessen Geschichte bis 1909 zurückreicht, hat sich das Ziel gestellt, die Geschichte der Kältetechnik zu dokumentieren und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Besonders in Sachsen und Thüringen gibt es etliche histori-

sche Kältemaschinen, die noch nicht erfasst sind.“

Erhard Päßler ist einer von derzeit 1258 Mitgliedern und betreut den mitteldeutschen Raum. „Die Organisation gab es auch in der DDR und wurde 1951 als Fachausschuss Kältetechnik bei der damaligen Kammer der Technik gegründet“, sagt der in Glauchau wohnende Senior. Er wurde 2011 vom Verein für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. „In Deutschland werden rund 120 Millionen Kältemaschinen betrieben. Dazu zählen beispielsweise auch Kühlschränke“, sagt Erhard Päßler. Doch die interessieren den Senior weniger. Sein Spezialgebiet sind Großkälteanlagen.

„Einst besaß fast jede Brauerei eine Kältemaschine, die von einer Dampfmaschine angetrieben wurde. Anfang der 1920er-Jahre wurde die Energieversorgung schrittweise auf Strom umgestellt. Damit verloren die Dampfmaschinen in der Lebensmittelindustrie an Bedeutung und verschwanden von der Bildfläche“, sagt der ausgebildete Kältetechniker.

Die erhalten gebliebenen Standorte hat der Verein deutschlandweit auf einer „Straße der Kälte“ zusam-

mengefasst. Die umfasst zwischen Nordsee und Alpenrand momentan 45 Standorte. Davon gibt es nur acht in den neuen Bundesländern, von denen sich wiederum sechs im westlichen Teil Sachsens befinden. „Die Denkmale und deren technische Daten sowie der Verwendungszweck werden recherchiert, erfasst und die Angaben auf der Homepage des Vereins im Internet veröffentlicht“, sagt Erhard Päßler.

Zu einigen der Anlagen hat der Senior eine ganz besondere Beziehung. Dazu zählt die Kältemaschine, die einst zum Crimmitschauer

Schlachthof gehörte und heute Bestandteil des zu einer Wohnanlage umgebauten Komplexes ist. „Die Maschine, 1935 gebaut, konnte ich 1985 vor der Verschrottung retten“, sagt Erhard Päßler. Von besonderem Interesse und derzeit häufiges Ziel ist für den 86-jährigen die Stadt Werdau. In der gibt es seit wenigen Monaten gleich zwei Kältemaschinen, die beide aus der ehemaligen Feldschlösschen-Brauerei stammen. „Ein Kreuzkopfpverdichter steht im Freigelände des Museums und eine Dampfmaschine in der ehemaligen Ullrich-Spinnerei. Die wieder aufge-

baute und funktionsfähige Anlage werde ich mir in den nächsten Tagen noch genauer ansehen, deren Daten erfassen und dann ebenfalls im Internet veröffentlichen“, sagt Erhard Päßler. Dass eine Stadt dann gleich mit zwei Stationen auf der „Straße der Kälte“ zu finden ist, ist ein Novum und deutschlandweit einmalig. „Damit ist Werdau, symbolisch gesehen, der kälteste Ort im Land“, sagt der Senior und lacht dabei. Zu den Anlagen, die der Glauchauer in Kürze ebenfalls noch aufsuchen und dokumentieren will, gehört eine Kälteanlage in Blankenhain. Die befindet sich auf dem Gelände des Deutschen Landwirtschaftsmuseums. Sind die Daten des Kolosses erfasst, warten im ehemaligen Milchmuseum in Weißensee bei Sömmerda und der Brauerei Singen bei Ilmenau – beide Orte in Thüringen gelegen – zwei weitere Kältemaschinen auf den Senior. „Bis alle Anlagen dokumentiert sind, dauert es noch Jahre. Hoffentlich spielt meine Gesundheit noch ein Stück mit“, sagt der 86-jährige. Ein Nachfolger, der sein Werk fortsetzen und die Straße der Kälte verlängern könnte, ist derzeit nicht in Sicht.

» [www.vhkk.org/strasse/index.php](http://www.vhkk.org/strasse/index.php)

ANZEIGE



**Einladung zum Männerabend**  
am Freitag, 14.06.2013, 19.00 Uhr  
**„Der schwangere Mann“ -  
Männer unter sich**

ein amüsanter Streifzug durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett  
von und mit Uwe W. Schröter, Oberarzt Geburtshilfe

*PLEISSENTAL-KLINIK Kapelle, Ronneburger Straße 106, 08412 Werdau  
[www.pleissental-klinik.de](http://www.pleissental-klinik.de) Die Veranstaltung ist kostenfrei.*

Anmerkung: Erhard Päßler, Mitglied des Historischer Kälte- und Klimatechnik e.V. setzt sich mit seinen mehr als 80 Jahren immer noch unermüdlich dafür ein, dass historisch interessante Kälteanlagen und Komponenten erhalten bleiben und der Öffentlichkeit als wichtige Zeugen der Industriegeschichte zugänglich gemacht werden. In dem Zusammenhang hat er die Presse wieder einmal auf die Kältetechnik aufmerksam gemacht. Die Geschichte erschien in der "Freien Presse" - zuerst am 8.6. 13 in Werdau, am 14.6. in Zwickau und in Hohenstein-Ernstthal.